



Europa und der gesamte kulturelle Westen mag am Ende einer kirchlichen Ära angekommen sein, aber Gott ist noch lange nicht zu Ende mit Europa. Während sich im Westen eine generelle Abkehr vom kirchlichen Leben breitmacht, sagen erstaunlicherweise immer mehr: Gott ja, Kirche (so wie wir sie kennen) nein.

Ausserhalb des westlichen Kulturkreises, insbesondere in Druck- und Verfolgungssituationen, hat sich in vielen Regionen der Welt in den letzten Jahren eine neue und wahrscheinlich zukunftsweisende Form der Christuskirche herangebildet. Die unsägliche Kluft zwischen Klerus und Laien und die alte, griechische Aufteilung der Welt in säkular und religiös wurde hier überwunden – jeder entschlossene Nachfolger von Jesus, der sich seinem Erlöser und König verpflichtet, wird als Teil des Reiches Gottes und damit der apostolischen Sendung des Königs verstanden, egal ob in der Familie, im Erziehungs- und Ausbildungswesen, im Raum der Kultur, im Bereich Business und Finanzen, oder im politischen Raum. Religion wird hier nicht länger von oben verordnet, sondern Reich Gottes organisiert sich wie ein Samenkorn von unten, wie in neutestamentlichen Zeiten in organischen Hauskirchen und regionalen oder stadtweiten Vernetzungen, wobei die unsäglichen Fragmentierungen einer denominationellen Welt hinter sich gelassen werden und Christus wieder das funktionelle Haupt seines Leibes wird.

Der Seestern ist ein außergewöhnliches Tier, das uns als ein prophetisches Symbol dienen kann. Seesterne haben eine der unglaublichsten Fortpflanzungsfähigkeiten im Tierreich. Wenn man einem Oktopus ein Bein abschneidet, dann wächst dieses wieder nach, was ja bereits sensationell ist. Wenn wir aber ein oder zwei der fünf Beine eines Seesternes abschneiden, wachsen nicht nur die Beine neu nach, sondern die abgeschnittenen Teile entwickeln sich jeweils zu einem komplett neuen Tier! Ein Seestern ist nicht ein hierarchisch aufgebautes Tier – mit einem winzigen Kopf und langen Beinen, die buchstäblich die gehirnlose Beinarbeit verrichten – sondern ein brillant entworfenes, dezentrales neuronales Netzwerk, wobei die reproduktionsfähige DNS in jedem Teil des Körpers zu finden ist.
Aus: Wolfgang Simson, „Die Starfish Vision“

Vier Hauptschwerpunkte haben sich in dieser Entwicklung als besonders entscheidend herauskristallisiert:

Multiplikation ist besser als Addition: Seid fruchtbar, *multipliziert* euch, füllt die Erde

Organisch ist besser als mechanisch: Das Reich Gottes ist wie ein *Senfkorn*

Infektion statt Ghettobildung: Der Acker ist die Welt; der *Same* - die Kinder des Reiches

Werke, nicht nur Worte. Man soll eure guten *Werke* sehen und euren Vater preisen

Dazu kommt eine Verschärfung der Wirtschaftslage. Viele informierte Beobachter sind sich einig: der aktuelle Finanzcrash ist nur der Anfang; die nächsten Jahre sind vergleichsweise fette Jahre; wir gehen aber unausweichlich auf eine absolute Finanzkatastrophe im Sinne eines weltweiten Zusammenbruchs des Systems zu. Dies wird gleichzeitig der Beginn einer buchstäblich antichristlichen Kontrolle des Marktzugangs, der Mobilität und des Medienakzesses von Christen sein, die mit ihrem „abrahamitischen Fundamentalismus“ entstehenden Weltkontrollsystemen sperrig im Weg stehen. Bei einem solchen ökonomischen Meltdown werden dann alle nicht durch reale Vermögenswerte gedeckten Papier-Werte (Fiat-Money) wertlos. Der Börsenausstieg von Christen angesichts der künstlich aufgeblähten Werte vieler Papiere ist bereits heute notwendig, aber auch Bankkonten werden zunehmend unsicher. Unter dem Kopfkissen ist das Geld auch nicht sicher aufgehoben. Viele Christen fragen sich deshalb zu Recht, wohin mit ihren liquiden Mitteln. Was bedeuten heute etwa folgende biblische Wahrheiten:

- „Macht euch Beutel die nicht veralten, einen Schatz der niemals abnimmt, im Himmel, da kein Dieb hinkommt, und den keine Motten fressen.“ Lukas 12,33
- „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, da sie die Motten und der Rost fressen und da die Diebe nachgraben und stehlen. Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen.“ Lukas 12,19,20
- „Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so sucht was droben ist. Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf der Erde ist.“ Kolosser 3,1-2
- „Ihr sät viel, bringt aber wenig ein; wer Geld verdient, legt es in einen löchrigen Beutel. Warum? Weil mein Haus wüst steht; jeder kümmert sich nur um sein Haus.“ Haggai 1
 - „Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz“ Lukas 12,34

Als Nachfolger von Christus verpflichtet uns niemand ausser unsere eigene Begrenztheit, auf dieselben „veraltenden, löchrigen Beutel“ und wackligen Versprechen eines auf Angst und Gier aufgebauten Finanzsystems zu setzen. Nur der alternativlose Mensch, der noch ausserhalb des Reiches Gottes steht, sieht keinen anderen Weg als den Versprechungen der Banken, Versicherungen und Spekulanten zu glauben. Damit ist aber sein Hab und Gut von Diebstahl oder Inflation bedroht. Die Lösung, unsere Talente (der Geldwert eines biblischen *Talent* ist ein Lebenslohn, die Summe aller Tageslöhne) zu vergraben (etwa Stiftungen „für die Nachwelt“ gründen), entspricht dem kraftlosen Gottesbild eines kurzsichtigen Sklaven, der keine elektrisierenden Investitionsmöglichkeiten sieht, nicht aber dem liebenden Vater des freudigen Geber, der Gott liebt und den Gott liebt, oder dem Neuling im Reich Gottes, der, fasziniert vom Reich Gottes, wie in der Apostelgeschichte üblich „Häuser und Äcker verkauft und den Erlös den Aposteln zu Füßen legt“, damit genau das, das Reich Gottes, weiter ausgebreitet werden kann. Damit stehen wir vor zwei grundsätzlichen, aktuellen Herausforderungen:

- Wir müssen *jetzt* Werte-Silos bauen im Sinne der Getreidespeicher Josephs in Ägypten, um als Leib Christi für die danach folgenden mageren Jahre genügend Vorrat zu haben
- Und zweitens: wir müssen in die **Kirche der Zukunft** investieren, nicht in Auslaufmodelle.

Das ist exakt Ziel und Zweck der „Starfish Foundation“, einer für 2009 geplanten neuen Stiftung mit Sitz in Basel, Schweiz. Starfish ist weder ein klassisches Missionswerk noch eine Denomination, sondern ein weltweites Netzwerk von Menschen, die sich den oben genannten Schwerpunkten ausdrücklich verpflichtet und sich angesichts der einzigartigen Herausforderungen und Möglichkeiten unserer Zeit zur Zusammenarbeit entschlossen haben. Getragen wird die Starfish Foundation u.a. von Wolfgang Simson und Dr. Tomas Giudici.

Die zehn Ziele der Starfish Foundation sind:

- Gesunde Umkehr und Loyalität zu Jesus als Retter *und* König zu fördern
- Wie Jesus das „Evangelium vom Reich Gottes“ zu predigen
- Auf die Gründung von 200 Millionen Hauskirchen zuzuarbeiten, um wenigstens 50% der Weltbevölkerung zu Jüngern zu machen
- Multiplikatoren zu identifizieren und zur Zusammenarbeit zu ermutigen
- Weltweit die „Gärten Gottes“, d.h. zusammenhängende Regionen zu identifizieren und darauf hinzuwirken, dass 5-fältige Dienstteams ihre Gärtnerrolle dort aufnehmen, in der Bereitschaft, ihr Leben für das zu-Jüngern-Machen ihrer Region (Volksstamm, Stadt, Region etc.) zu geben
- Die Förderung einer allgemeinen Rückkehr zu den Finanzprinzipien des Reiches Gottes
- Die Schaffung angemessener finanzieller Infrastrukturen im Sinne einer Ökonomie der Königsherrschaft Gottes
- Das Entwickeln und Verteilen von geeigneten Ressourcen, Materialien und Ausbildung, die diese Starfish-Ziele fördern
- Das Fördern der Einheit des Leibes Christi auf der Basis einer Verpflichtung auf Jesus als König, sein Königreich und seine königliche Mission
- Unsere Existenz dafür hinzugeben, dass das Lamm, das geschlachtet ist, die Frucht seines Leidens erhält

Wir laden Sie ein, angesichts der aussergewöhnlichen Situation, in der wir uns alle befinden, Ihren König zu fragen, was er mit *seinem* Geld tun möchte, das derzeit noch in *Ihrer* Hand ist.

Mehr Information zu Starfish unter www.starfishportal.net